

zu sam me

Energie für
Langen und
Egelsbach

03
24



Bild: Manuel Hauptmann

Ausbildung

Die Stadtwerke freuen sich
über frischen Wind – S. 06

Wärmeversorgung

Die Vier-Felder-Halle nimmt
Formen an – S. 12

Glückliche Radler

Jede Umdrehung zählt. Jedenfalls für die leidenschaftlichen Radlerinnen und Radler der Stadtwerke. Bei herrlichem Sonnenschein schwangen sich acht unserer energiegeladenen Biker im August zu einer ausgiebigen Tour auf den Sattel. Gut 20 Kilometer ging es in lockerer Fahrt durch die grünen Wiesen und Wälder rund um Langen. Zur Belohnung lockte am Ende eine kühle Erfrischung in geselliger Runde als wirksames Gegenmittel gegen Staub und Hitze. „Eine super Aktion, die uns Radler ‚zusammenschweißt‘“, findet der Radbeauftragte Jonas Philippi und verweist auf die vorbildliche Unterstützung seines radlerfreundlichen Arbeitgebers. Eine Reparatur- und Waschstation, attraktives Dienstradleasing und viele weitere Services waren Grund genug für den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, die Stadtwerke Langen mit dem Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ auszuzeichnen.

12



Im Sportpark Oberlinden entsteht eine neue Sportstätte, um den Bedarf der wachsenden Bevölkerung in Langen abzudecken. Für die Beheizung sorgen die Stadtwerke.

06

Energie ohne Ende:
Die nächste Generation
unserer Auszubildenden
geht an den Start.



Bild: Stadtwerke Langen

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Bau des Schalthauses Nordwest haben wir einen wichtigen Schritt gemacht, um die Stromversorgung in Langen und Egelsbach zukunftssicher aufzustellen. Auch die Wärmeversorgung der neuen Vier-Felder-Halle zeigt beispielhaft, wie die Energiewende in die Praxis umgesetzt werden kann. Mit vier neuen Auszubildenden und unserem gesamten Team sind wir auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft. Freuen Sie sich darauf, uns auf diesem zu begleiten!

Andreas Wiener
Abteilungsleiter Stromversorgung der Stadtwerke Langen

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 02 | Energiemoment:
Glückliche Radler | 11 | Veranstaltung: Kick & Klick auf dem Langener Markt! |
| 04 | Kurzum: 50 Jahre Umweltbundesamt | 12 | Wärmeversorgung: Vier-Felder-Halle nimmt Formen an |
| 04 | Kurzum: Rund um die Uhr geöffnet – das Kundenportal | 14 | Rätsel: Wir schenken Ihnen was aus unserer Stadt! |
| 05 | Nachhaltigkeit: Solar boomt wie nie | 15 | Mitarbeiterrezept: Kirschkaffee |
| 05 | Kundenfrage: Kann ich den Zählerstand auch digital übermitteln? | 16 | Geschichte der Stadtwerke: Wirtschaftswunderjahre |
| 06 | Stadtwerke-Einblicke: Frischer Schwung für die Stadtwerke | | |
| 08 | Stromversorgung: Schnell und richtig geschaltet | | |
| 10 | Wärmeversorgung: Wärmewende im eigenen Haus | | |



Lesen Sie das Magazin

auch online unter:

www.zusamme.de

Impressum | Herausgeber: Stadtwerke Langen GmbH, Weserstraße 14, 63225 Langen, Telefon: (06103) 595-0, E-Mail: info@stadtwerke-langen.de, Website: www.stadtwerke-langen.de | Verantwortlich: Uwe Linder | Konzeption, Redaktion, Design: Concept-Design Heumann GmbH & Co. KG, Simeonsarré 2, 32423 Minden, Telefon: (0571) 972518-0, E-Mail: info@concept-design-heumann.de | Druck: art+image GmbH & Co. KG, Dresdener Straße 4, 32423 Minden

50 Jahre Umweltbundesamt

Stadtwerke unterstützen Umweltfest

Der 29. Juni war ein spannender Tag für Menschen in Langen und Egelsbach, die sich für Umweltschutz und Ökologie interessieren. Das Umweltbundesamt feierte das 50-jährige Bestehen unter anderem im Rahmen des traditionsreichen Umweltfestes. „Das Umweltfest gibt es schon seit Anfang der 90er Jahre“, berichtet Sandra Trinkaus am Stand der städtischen Umweltberatung auf dem Gelände in der Paul-Ehrlich-Straße. Zahlreiche Vereine, Initiativen und Partner nutzten die Gelegenheit, um ihre Arbeit vor dem markanten Eingangsportal vorzustellen und wissenswerte Informationen zu verbreiten.

Auch die Stadtwerke waren mit der Wassertheke mitten im Geschehen. Nach einer Erkundungstour durch das Gebäude und spannenden Experimenten schmeckte die Erfrischung an diesem heißen Tag nicht nur dem



Doppeltes Jubiläum für doppelt so viel Spaß und Information: 50 Jahre Umweltbundesamt und 30 Jahre Umweltfest.

Forschernachwuchs besonders gut. Darüber, wie man sich als Bürger an einer nachhaltigen Zukunft beteiligen kann, klärten die Energieinitiativen aus Egelsbach und Langen auf. Insgesamt war das diesjährige Umweltfest wieder einmal ein gelungenes Beispiel dafür, dass sich Spaß, Begegnung und Aufklärung zum Wohle der Umwelt ausgezeichnet miteinander verbinden lassen.

Bild: Stadtwerke Langen



Rund um die Uhr geöffnet: das Kundenportal

Die Nutzung des Kundenportals ist zeitgemäß und hat viele Vorteile. Falls Sie noch nicht dabei sind, finden Sie hier jede Menge gute Gründe, sich mit wenigen Klicks anzumelden.

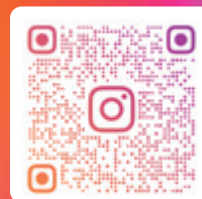
Hier können Sie sich mit Ihrer Vertragskonto- und Zählernummer registrieren: portal.stadtwerke-langen.de

- ✓ Persönliche Daten ändern
- ✓ Rechnungen und Verträge einsehen
- ✓ Simulationsrechnungen erstellen
- ✓ Zählerstände verwalten
- ✓ Abschläge anpassen
- ✓ Tarif wechseln
- ✓ Persönliche Verbrauchshistorie einsehen
- ✓ Mails versenden und erhalten
- ✓ Auszug und Umzug melden
- ✓ und vieles mehr



Grafiken: freepik.com; Bild: istockphoto.com – Charday Penn

Folge uns auf
Instagram



stadtwerke.langen

Hey Leute! Verpasst nicht unsere neuesten Updates, exklusiven Angebote und Hinter-den-Kulissen-Einblicke! Folgt uns jetzt auf Instagram für jede Menge Spaß und Inspiration!

#FollowUs
#StayConnected
#StadtwerkeLangen

NEU

Solar boomt wie nie

Große Nachfrage nach Solaranträgen führt zu Wartezeiten

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger entscheiden sich für eine Solaranlage auf dem eigenen Dach. Das ist eine gute Nachricht. Allerdings geht für die Stadtwerke damit auch eine Vervielfachung der eingehenden Anträge innerhalb eines Jahres einher. Ein digitales Portal soll die Auftragsbearbeitung nun vereinfachen und beschleunigen.

Bild: stock.adobe.com – Halfpoint



Die Freude auf die eigene Solaranlage hat viele gute Gründe. Man gewinnt Unabhängigkeit, spart Stromkosten und sieht als Erzeuger der Einspeisungsvergütung entgegen, durch die sich die Anlage in absehbarer Zeit amortisiert. Doch vor dem Vergnügen kommt die Arbeit, nämlich in Form von Anträgen. Diese werden bei den Stadtwerken zunächst auf Vollständigkeit geprüft und für die weiteren Bearbeitungen aufbereitet. „Wir waren mit unserer Teamstärke nicht auf einen derartigen Andrang vorbereitet und sind zeitweise an unsere Grenzen gestoßen, damit sind wir aber in Deutschland kein Einzelfall“, beschreibt Richard Minich von den Stadtwerken Langen die Herausforderung. Statt 80 Anträge wie im Jahr 2022 sind aktuell über 450 Anträge von der Prüfung bis zur Inbetriebnahme zu begleiten.

Das Antragsverfahren wird durch Digitalisierung beschleunigt. Eine digitale Standardisierung soll in absehbarer Zeit für einen vereinfachten Ablauf sorgen. Denn besonders arbeitsintensiv ist die Nachbearbeitung bei nicht vollständig eingegangenen Anträgen per Post oder E-Mail. Als Verantwortlicher für das Energiedatenmanagement hat Richard Minich deshalb ein klares Ziel vor Augen: „Wir möchten den gesamten Vorgang für alle Beteiligten angenehmer gestalten. Bei uns ist jeder Mitarbeiter bereit, mit anzupacken und die Antragsflut zu bewältigen.“ Bei dem digitalen Portal sind die Vorgaben so eindeutig, dass fehler- oder lückenhafte Antragstellungen so gut wie ausgeschlossen sind. Damit bis dahin auf allen Seiten weiterhin die Sonne scheint, heißt es, Anträge nach Möglichkeit vollständig einreichen und ein wenig Verständnis zeigen.



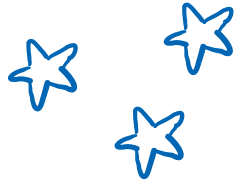
„Kann ich den Zählerstand auch digital übermitteln?“

Im Rahmen der letzten Jahresverbrauchsablesung äußerten zahlreiche Kunden den Wunsch, ihre Zählerstände digital zu übermitteln. Aktuell bieten wir das Kundenportal zur Jahresverbrauchsabrechnung an, doch die Nachfrage nach einer benutzerfreundlicheren Lösung ist unübersehbar.

Um diesem Bedürfnis nachzukommen, entwickeln wir in Zusammenarbeit mit der Firma pixolus eine innovative App. Diese ermöglicht es in Zukunft, Zählerstände einfach und bequem mit dem Smartphone zu fotografieren. Die aufgenommenen Bilder werden automatisch in digitale Daten umgewandelt, die direkt an die Stadtwerke gesendet und im System verarbeitet werden. Durch diese Technologie wird die Wahrscheinlichkeit von Fehlern beim Ablesen und Übertragen der Zählerstände auf ein Minimum reduziert.

Die App soll im Jahr 2025 startklar sein und ist ein bedeutender Fortschritt in der Digitalisierung der Dienstleistungen der Stadtwerke Langen.

Grafik: stock.adobe.com – Raman



Frischer Schwung für die Stadtwerke

Cesco, 19 Jahre
Auszubildender zum
Anlagenmechaniker
SHK

Sam, 17 Jahre
Auszubildender zum
Elektroniker für
Betriebstechnik

Ann-Catrin, 19 Jahre
Auszubildende zur
Bürokauffrau

Bild: Stadtwerke Langen

Wir begrüßen unsere neuen Auszubildenden

Der Sprung von der Schule ins Berufsleben ist eine Herausforderung. Die Stadtwerke Langen freuen sich, auch dieses Jahr wieder vier jungen Menschen die Perspektive einer qualifizierten Ausbildung bieten zu können. Am 5. September ging es los – der erste Tag mit vielen neuen Eindrücken und spannenden Begegnungen.

Kathrin Döbert ist bei den Stadtwerken Langen Ausbildungsleiterin für kaufmännische Berufe und weiß, wovon sie spricht: „Vor zwölf Jahren habe ich hier selbst meine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und freue mich jetzt, die nachkommenden Jahrgänge zu begleiten.“ Die beiden neuen Auszubildenden – auf dem Foto links ist nur Ann-Catrin abgebildet – haben sich nicht zuletzt aufgrund ihrer offenen Art dafür entschieden, Kauf-frau für Büromanagement bei den Stadtwerken Langen zu werden. Das Wort Management kommt nicht von ungefähr, denn hinter der Berufsbezeichnung verbirgt sich ein vielfältiges Berufsbild. „Früher lag der Fokus auf dem Rechnungswesen, das ist heute anders“, verspricht Kathrin eine abwechslungsreiche Ausbildung. Übrigens gehören bei den Stadtwerken Vorname und Anrede per Du selbstverständlich dazu.

Zu einer guten Ausbildung gehört der Blick in alle Abteilungen

Jeweils einen Monat, manchmal auch länger, schnuppern die Azubis in alle Abteilungen, vom

Kundenservice und den technischen Abteilungen, wo sie auch mal mit dem Monteur auf Ortstermin gehen, bis zu Vertrieb und Marketing, Personalabteilung und Geschäftsleitung. Nach zweieinhalb Jahren Ausbildung und erfolgreichem Abschluss sollen die frischgebackenen Fachkräfte im besten Fall ihren persönlichen Stärken und dem Bedarf entsprechend in den Betrieb übernommen werden. „Wir sind hier wie eine große Familie; die Ausbildung ist manchmal der Anfang einer lebenslangen Beziehung“, erklärt Kathrin.

Hands on – hier werden qualifizierte Techniker ausgebildet

Die Stadtwerke Langen sind für eine komplexe technische Infrastruktur verantwortlich, die sich ständig verändert. Deshalb sind top ausgebildete Fachkräfte unverzichtbar. Die Ausbildungsleiter, im Bereich Elektrotechnik Axel Rink, im Bereich Wärme Makus Klika, freuen sich darauf, ihre beiden Schützlinge an die Technik und das damit verbundene Handwerk des Stadtwerkebetriebs heranzuführen. Das erste Jahr verbringen die Auszubildenden auf dem modernen Pittler ProRegion Campus. Das ist ein Ausbildungszentrum mit hoch qualifizierten Ausbildern und allen technischen

Du möchtest Teil unseres Teams werden?

Dann bewirb dich gerne zum Ausbildungsstart am 01.09.2025.

Wir vergeben jeweils zwei Ausbildungsplätze:

- zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement (m/w/d)
- zum/zur Elektroniker/-in für Betriebstechnik (m/w/d)

Bewirb dich online unter: stadtwerke-langen.de/karriere



und räumlichen Möglichkeiten, um eine optimale Grundlage zu schaffen. Danach geht es weiter mit konkreten Aufgaben in den technischen Abteilungen der Stadtwerke – vom Hausanschluss bis zum Zähleraustausch. Am Ende des ersten Tages sind alle voller Vorfreude darauf, in den kommenden Wochen und Monaten ihren Horizont zu erweitern und in einem netten, hilfsbereiten Team den Sprung von der Schule ins Berufsleben zu meistern.



Was erwartest du von der Ausbildung?

„Dass ich viel lernen kann.“ Sam, 17, Auszubildender zum Elektroniker für Betriebstechnik

„Eine fachgerechte Ausbildung mit unterstützender Prüfungsvorbereitung.“ Ann-Catrin, 19, Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement

„Eine schöne und erfahrungsvolle Zeit mit netten Kollegen.“ Cesco, 19, Auszubildender zum Anlagenmechaniker SHK

Wie bist du aufgenommen worden?

„Gut, ich fühle mich wohl.“ Ann-Catrin

„Bis jetzt wurde ich sehr freundlich aufgenommen.“ Sam

„Alle waren sehr nett und herzlich bei der ersten Begrüßung miteinander.“ Cesco

Kannst du dir vorstellen, später bei den Stadtwerken zu arbeiten?

„Auf jeden Fall.“ Ann-Catrin

„Ja, weil die Stadtwerke eine gute Zukunft bieten.“ Sam

„Ja, weil ich den Gedanken schön finde, bei einem versorgenden Unternehmen zu arbeiten.“ Cesco

Was ist für dich zwischenmenschlich besonders wichtig?

„Offene und ehrliche Kommunikation, Respekt.“ Ann-Catrin

„Gegenseitiger Respekt, Vertrauen und freundliche Kommunikation.“ Sam

„Gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und dass man Spaß miteinander haben kann.“ Cesco

Schnell und richtig geschaltet

Der Bau des Schalthauses Northwest sichert langfristig die Stromversorgung

Wenn 50.000 Einwohner in Langen und Egelsbach lediglich über einen einzigen Einspeisungspunkt mit elektrischer Energie versorgt werden, dann liegt es angesichts des wachsenden Strombedarfs nahe, etwas zu unternehmen. Tatsächlich haben die Stadtwerke Langen 2020 schnell und richtig geschaltet und den Aufbau eines zweiten Einspeisungspunktes im Langener Norden auf den Weg gebracht. Am 13. Juni fand die Grundsteinlegung des Schalthauses statt, die technische Abnahme ist für Ende 2024 vorgesehen.



„Mit dem zweiten Einspeisungspunkt erhält die Stromversorgung in Langen und Egelsbach auf Jahrzehnte hinaus eine solide Basis.“

Andreas Wiener, Abteilungsleiter
Stromversorgung der
Stadtwerke Langen



„Wir sind im Moment im Plan. Da alle Stufen des Projekts aufeinander aufbauen, müssen wir die teilweise sehr langen Lieferzeiten einkalkulieren, damit es zügig Schritt für Schritt vorangeht. Den Baukörper haben wir beispielsweise schon letztes Jahr bestellt“, zeigt sich Projektleiter Andreas Wiener zufrieden mit dem Baufortschritt. Warum der ganze Aufwand und die Investition von 1,8 Millionen Euro in die Trafostation und weiterer 7 Millionen Euro in die sechs Kilometer lange Stromtrasse zum Umspannwerk Langen notwendig sind, erklärt sich mit einem Blick auf den wachsenden Strombedarf.

E-Mobilität und Energiewende erhöhen den Stromverbrauch

„Wenn der Strom wie bisher über nur eine Einspeisung aus dem Starkstromnetz in unser regionales Netz fließt, ist das wie ein Nadelöhr. Eine zweite Einspeisung verdoppelt praktisch die Versorgungssicherheit, da bei Störung einer Einspeisung die beiden Teilnetze zügig wieder gekoppelt werden können.“ In seiner Funktion als Abteilungsleiter Stromversorgung hat Andreas Wiener mit seinem Team die Notwendigkeit erkannt, insbesondere den verbrauchsstarken und wachsenden Langener Norden mit dem Wirtschaftszentrum Neurott abzusichern. Bisher ist der gesamte Strom, der dort benötigt wird, über mehrere Kabelstrecken von der Darmstädter Straße durch die gesamte Stadt transportiert worden. Das ist angesichts des steigenden Stromverbrauchs keine Option, um die Versorgungssicherheit für die Zukunft zu gewährleisten.

Das Schaltheus Nordwest ist bereits begehbar

Seit der feierlichen Grundsteinlegung am 13. Juni, bei der Bürgermeister Jan Werner, Stadtwerke-Geschäftsführer Uwe Linder und weitere Verantwortliche der Stadtwerke Langen zugegen waren, ist der Bau des neuen Schaltheuses Nordwest auf dem 540 Quadratmeter großen Grundstück an der Siemensstraße erkennbar vorangegangen. Ermöglicht wird der zügige Fortschritt durch die modulare Bauweise des Korpus aus insgesamt neun Einzelteilen mit einem Gewicht von jeweils 30 bis 40 Tonnen. Auf dem Nachbargrundstück befindet sich der Erweiterungsbau der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH, bei der die technischen Auszubildenden der Stadtwerke Langen ihr erstes Ausbildungsjahr absolvieren. Nach Abschluss der Installationsarbeiten wird das Schaltheus mit der Schaltanlage bestückt. „Vereinfacht gesagt kann man sich die Trafostation im Schaltheus wie einen

Spektakulär: Module mit einem Gewicht bis zu 40 Tonnen werden per Kran an die richtige Stelle gehievt.



Das zweigeschossige Schaltheus Nordwest hat eine Grundfläche von 110 Quadratmetern.

überdimensionalen Sicherungskasten vorstellen, über den der Strom im Versorgungsgebiet verteilt wird.“, veranschaulicht Projektleiter Andreas Wiener die Funktionalität der Anlage. Zunächst wird sie als reine Verteiler-Trafostation fungieren, bis sie dann 2026 planmäßig durch die neue Stromtrasse mit dem Umspannwerk Langen verbunden und als Einspeisungspunkt in Betrieb genommen wird.

Ein Schatz für kommende Generationen: die Zeitkapsel

Während der Grundsteinlegung betonte Bürgermeister Jan Werner, dass der zweite Einspeisungspunkt eine wichtige Investition in die Zukunft der Gemeinde sei. Untermauert wurde diese Einschätzung von einer kleinen Beigabe in die Bodenplatte. Dort brachten die Grundsteinleger eine Zeitkapsel aus Kunststoff ein, in der Dokumente zum Bau sowie die Titelseite einer aktuellen Tageszeitung eingeschlossen wurden. Laut Andreas Wiener sorgt der neue Einspeisungspunkt 40 bis 60 Jahre lang für Versorgungssicherheit. Dann kommt die Zeit, in der man die Anlagen auf den dann aktuellen Stand der Technik ertüchtigen sollte. Ob bei dieser Gelegenheit auch schon die Zeitkapsel ausgegraben wird? Man darf gespannt sein.

Meilenstein für die Zukunft der Stromversorgung in Langen und Egelsbach: Während der Grundsteinlegung wurde auch eine Zeitkapsel mit Dokumenten zum Bauwerk und der Titelseite einer Tageszeitung in die Bodenplatte eingebracht.



Bild: Markus Schaible

Wärmewende im eigenen Haus

Fernwärmeanschluss für das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Lingen

Unser Ziel ist es, die Wärmever-sorgung in Lingen und Egelsbach voranzutreiben. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, haben wir jetzt auch unser eigenes Verwaltungs-gebäude in der Weserstraße an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Der Ausbau des Langer Fernwärmenetzes geht zügig voran. So war es naheliegend, die aufgebaute Infrastruktur auch für die Beheizung der eigenen Verwaltung zu nutzen. Der Anschluss ging reibungslos und ohne großen Lärm vonstatten. Ohnehin ist Fernwärme so etwas wie der unsichtbare Superheld der

städtischen Energieversorgung. Während andere Energieträger oft lautstark beworben werden, arbeitet die Fernwärme eher im Stillen – dafür aber umso effektiver.

Energie effizient genutzt

Als Wärmeträger dient Wasser aus den Heizzentralen der Stadtwerke Lingen. Im Stadtwerke-Gebäude wartet eine Fernwärme-Übergabestation mit einem Wärmetauscher im Inneren, der die Wärme auf das Heizungs- und Warmwasser überträgt und über eine Umwälzpumpe in die Hausleitungen verteilt. Durch die Anbindung an das Fernwärmenetz wird Energie effizient, zuverlässig und klimafreundlich genutzt. „In Zahlen verbrauchen wir 200 Tonnen CO₂ weniger pro Jahr als vor dem Umbau, das sind ganze 85 Prozent“, rechnet Patrick Geister, Abteilungsleiter Wärme/Rohrnetze bei den Stadtwerken, vor und ergänzt: „Dieser Anschluss an das Fernwärmenetz ist nicht nur eine technische, sondern

auch eine strategische Entscheidung. Er passt perfekt in den größeren Plan der Wärmewende mit dem Ziel, den Primärenergieverbrauch für Heizung und Warmwasser drastisch zu senken.“

Für die Zukunft mitgedacht

Gerade in dicht besiedelten Gebieten ist Fernwärme unschlagbar, da sie große Mengen an Energie auf kleinem Raum effizient verteilen kann. „Die Auswirkungen werden wir alle spüren – sei es durch bessere Luftqualität oder einfach das gute Gefühl, dass unsere Städte einen Schritt näher an eine nachhaltige Zukunft rücken. Außerdem erfüllen wir mit Fernwärme die Anforderungen an das Heizungsgesetz (Gebäudeenergiegesetz – GEG) schon heute“, so Geister.

Primärenergie

Die Energie, die noch nicht zur Nutzung umgewandelt wurde.



Viele weitere Infos zum Thema Wärme finden Sie hier: zusamme.de/waerme-versorgung



Bild: Stadtwerke Lingen

Über die neue Übergabestation versorgen die Stadtwerke Lingen nicht nur ihr Verwaltungsgebäude in der Weserstraße 14, sondern auch weitere Büro- und Lagerräume in der Moselstraße 11. Die alten Gaskessel unter der Stadtwerke-Glaskuppel werden somit in Rente geschickt.

Kick & Klick auf dem Langener Markt!

Stadtwerke waren mit großem Stand dabei



Kultbulli „Schorsch“ lädt zum Schnappschuss ein.



Im Radarkäfig wird die Schusskraft gemessen



Ein Wasser bitte – an der Bar der Stadtwerke



Ausbildung mit Energie – der Nachwuchs informiert



Gewusst wie: Solar am Balkon

Bilder: Stadtwerke Langen

Der Besuch bei den Stadtwerken Langen beim Langener Markt lohnte sich wieder ganz besonders, denn es gab jede Menge Infos, Spaß und ein Tablet zu gewinnen.

Am Sonntag, 1. September, waren wir mit unserem großen Stand wie immer direkt vor der VR Bank Dreieich-Offenbach eG in der Oberen Bahnstraße dabei. Ein ganz besonderer Hingucker war in diesem Jahr der Pfalzbuss: Der originale VW T2-Bus mit Camping-Ausstattung „Westfalia“ aus dem Jahr 1970 ist ein echtes Schmuckstück und war erstmals in Langen zu Gast. Der komplett originalgetreu restaurierte Bulli mit Namen „Schorsch“ konnte nicht nur besichtigt werden, denn in seinem Inneren ist eine Fotobox integriert. Dort konnten sich die

Besucher für witzige Fotos in Szene setzen. Wer die Bilder auf Instagram postete und die Stadtwerke Langen markierte, landete automatisch im Lostopf, um ein hochwertiges Tablet zu gewinnen.

Kick it like Heberson!

Wer macht es wie Ronny Heberson? Der brasilianische Fußballspieler, der von 2010 bis 2016 bei Hertha BSC Berlin spielte, wird als Spieler mit der höchsten Schussgeschwindigkeit geführt: Ein Freistoß im Jahr 2007 wurde mit 210,9 km/h gemessen. Wer wissen wollte, wie schnell er einen Fußball schießen kann, hatte dazu die Möglichkeit im Radarkäfig am Stadtwerke-Stand. Für eine kostenlose, kühle Erfrischung sorgte die Trinkwasserbar der Stadtwerke, die allen Gästen zugutekam.

Sonnige Beratung

Bei den Solarinitiativen Langen und Egelsbach ging es an diesem Tag um die Kraft der Sonne. Sie informierten über Balkonkraftwerke, mit denen jeder eigenen Strom erzeugen kann. Da Nachwuchs immer gebraucht wird, stellten die Stadtwerke beim Langener Markt außerdem ihre Ausbildungsberufe vor: Kaufleute für Büromanagement, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Elektroniker für Betriebstechnik – mit den aktuellen Azubis als Ansprechpartner am Stand.

Vier-Felder-Halle nimmt Formen an

Mit Wärmeversorgung durch
die Stadtwerke Langen

*Hier
tut sich
was*



Bilder: Stadtwerke Langen, freepik.com – vectorjuice

Im Sportpark Oberlinden entsteht eine neue Sportstätte, um den Bedarf der wachsenden Bevölkerung in Langen abzudecken. Für die Beheizung sorgen die Stadtwerke.

Symbolischer Spatenstich war am 25. September 2023, seitdem wird an der Berliner Allee fleißig gebaut. Als Ersatz für die marode Georg-Sehring-Halle entsteht eine neue Vier-Felder-Halle – bei der zunächst nicht die sportliche Leistung im Vordergrund steht, sondern das moderne Konzept zur Wärmeversorgung. Zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen beheizen die Halle inklusive der Nebenräume und der dazugehörigen Technik. Eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe dient der Warmwasserbereitung.

Innovatives Konzept

Die drei Wärmepumpen sind in Reihe geschaltet und erzielen somit einen hohen Wirkungsgrad. „Mit 67 und 77 kW sind die beiden Luft-Wärmepumpen leistungsstark. Physisch betrachtet haben

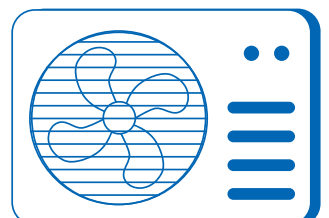
sie etwa die Größe eines kleinen Kastenwagens und ein Gewicht von 1,2 Tonnen“, so Salvatore Rinaudo, der für die Wärmeprojekte der Stadtwerke Langen verantwortlich ist. Um die Temperatur für die hygienische Warmwasserzubereitung einzuhalten, heizt ein Heizungspuffer über die Exergiemaschine nach.

Funktional und nachhaltig

Rinaudo weiß: „Das dahinterliegende Konzept zur Wärmeversorgung einer Bruttogeschossfläche von insgesamt 4.434 m² ist wegweisend und sicherlich auch für andere Bauprojekte interessant – insbesondere im Hinblick auf das novellierte Gebäudeenergiegesetz sowie das Wärmeplanungsgesetz.“ Zudem gibt es attraktive staatliche Unterstützung: Für den Bau der neuen

Die Wärmepumpen wurden auf dem Dach des Nebentrakts aufgestellt.

... Eine logistische Meisterleistung, die nur mit Hilfe von schweren Geräten wie Kran & Co. erbracht werden konnte.



Halle wurden zwei Millionen Euro Fördergelder im Rahmen des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ bewilligt.

„Für die Stadt ist der Neubau ein großer Gewinn. Nicht nur, dass die Halle die Kapazitäten für Schulsport, Vereine und Veranstaltungen erweitert, sie ist auch ein leuchtendes Beispiel dafür, wie öffentliche Gebäude in Zukunft geplant und gebaut werden können. Es geht nicht mehr nur darum, einen Ort für sportliche Aktivitäten zu schaffen, sondern auch darum, die Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft ernst zu nehmen“, erklärt Rinaudo.

Energetisch erstklassig

Das Gebäude entspricht den derzeit geltenden Förderrichtlinien des Bundes an ein „KfW-Effizienzgebäude 55“. Das bedeutet, dass der Primärenergiebedarf des Gebäudes bei nur 55 Prozent des vorgeschriebenen Referenzwertes liegt. „Anhand der Heizlast wird deutlich, wie gut unser Konzept aufgeht: Die Gesamtheizlast beträgt 92 kW. Pro Quadratmeter wird eine Heizlast von 23 W bei 20 °C benötigt. Zum Vergleich: Neubauten ab Baujahr 1995 haben eine beinahe viermal so hohe Heizlast pro Quadratmeter (81 W/m²)“, rechnet Rinaudo vor.

Zusätzlich produziert eine Photovoltaikanlage der Stadt auf dem Dach Strom, der für Lüftungsanlage, Licht, Anzeigentafel und mehr genutzt wird. Für die perfekte Synergie von Technologien kommt eine weitere Anlage zum Einsatz. Sie wird den Strom für die Wärmepumpen liefern.

„So halten wir auch den Primärenergieeinsatz für den Betrieb der drei Wärmepumpen sehr gering.“ Die Sportler werden davon kaum etwas merken – außer vielleicht an den angenehm konstanten Temperaturen, die sowohl im Winter als auch im Sommer für optimale Trainingsbedingungen sorgen. Während also auf dem Spielfeld um Punkte, Tore und Medaillen gekämpft wird, spielt sich hinter den Kulissen ein ganz anderes Spiel ab – eines, das wir bei entsprechendem Einsatz alle gewinnen können: das Spiel um eine nachhaltige Zukunft.

Der Primärenergiefaktor für die Heizanlage liegt bei gerade einmal 0,4:1.

Das bedeutet, es muss weit weniger Primärenergie eingesetzt werden, als am Ende nutzbare Energie abgegeben wird.

Hier wird in Zukunft auf vier Feldern Sport getrieben. Konstante Temperaturen sorgen zu jeder Jahreszeit für optimale Trainingsbedingungen.



Ein Beispiel dafür, wie öffentliche Gebäude geplant und gebaut werden können: Für den Betrieb der Hallen soll später so viel erneuerbare Energie wie möglich verwendet werden.



Exergiemaschine

Eine Wärmepumpe (Luft/Wasser) liefert Vorlauftemperaturen bis zu 50 °C. Dies ist ausreichend für Flächenheizungen, aber nicht heiß genug für die hygienische Trinkwassererwärmung. Die Exergiemaschine hebt die Temperatur auf bis zu 70° C an und macht die Wärme für Hochtemperaturheizungen oder die Warmwasserbereitung nutzbar.

Wir schenken Ihnen was aus unserer Stadt!



Ihr Weg

zum Gewinn

Lösen Sie das Rätsel und
schicken Sie uns das
Lösungswort unter Angabe
Ihres Namens, Ihrer Anschrift
und Ihrer Telefonnummer.

Per E-Mail an:
gewinnspiel@
stadtwerke-langen.de

Per Postkarte an:
Stadtwerke Langen GmbH
Preisrätsel
Weserstraße 14 · 63225 Langen

Einsendeschluss ist der
06.12.2024

Teilnahme ab 18 Jahre. Die Gewinne können
nicht in bar ausgezahlt werden und sind vom
Umtausch ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist
ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben
unberücksichtigt. Mitarbeiter der Stadtwerke
Langen, der Kommunalen Betriebe Langen, der
ALEG Abfallservice Langen Egelsbach GmbH und
ihre Angehörigen können an dem Gewinnspiel
nicht teilnehmen.

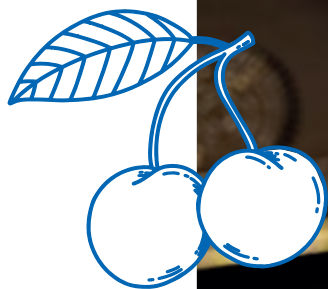
* Der Gewinn wird in fünf 20-Euro-Gutscheinen
ausgegeben. Es können mehrere Gutscheine
bei einem Einkauf eingelöst werden.

Musik: wieder- holen (da ...)	heran- kommen	unvoll- kommen	Ober- leitungs- fahrzeug (Kw.)	das eigene Ich	ausge- baggerte Erdmasse	erblicken
vernunft- gemäß, ähnlich	8			3. und 4. Fall von wir		1
dt. Farb- fernseh- system (Abk.)		5	Chef (amerik.)		Rausch- mittel	
	7			Samm- lung von Schrift- stücken	Kfz.-Z.: Heiden- heim	14
nicht fertiges Gebäude	einzig Aus- fertigung	Abk.: Kilowatt- stunde	ätzende Flüssig- keit	17		
	9		Tätowie- rung (engl. Kw.)	Kassen- zettel		
Zeichen am Ende eines Satzes	Küsten- gebiet der Nordsee	15		Wüste im südlichen Israel	Vorsilbe: drei	Signal- farbe
			Eingabe- taste am PC		18	
Gnom	gesetzlich	Stadt an der Mosel			begeis- terter An- hänger	
folglich, mithin	4		nicht alle, manche	schäd- licher Stoff		6
		lang- weilig	16		Gefäß mit Henkel	Bad im Salz- kammer- gut
Spitz- name von Erik Zabel	Gast- stättenart	männ- licher Nach- komme	Schwert- lilie	..., vidi, vici		11
Spielbank				Nadelloch	salopp: großer Aufwand	
		12		Bestand- teil schott. Namen		2
alter Energie- wert der Nahrung	moderne Aus- stattung (engl. Kw.)			3		
beste Schulnote (ugs.)			10		privater TV- Sender	13

© RateFUX 2024-409-003

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

11	12	13	14	15	16	17	18
----	----	----	----	----	----	----	----



Bilder: freepik.com – ilonitta, privat

Kirschpfanne von Christoph

„In den 70er Jahren besuchte meine Oma Toni uns in Mainz und wurde von ihren fünf Enkeln immer gebeten, ihre berühmte Kirschpfanne zu kochen. Auch heute koche ich das Gericht nach, besonders wenn meine Geschwister zu Besuch sind“, schwärmt Christoph Möllers, Anlagentechnik und Wassergewinnung bei den Stadtwerken Langen.



Zutaten

**Für 4 Portionen (sehr reichlich)
oder als Nachtisch für 10-12
Personen**

1 Liter	Milch
5 St.	Brötchen (vom Vortag)
5 St.	Eier
250 g	Zucker
1 P.	Vanillezucker
1 Prise	Salz
125 g	Grieß
2 Gläser	Schattenmorellen (Sauerkirschen)
10-12	Scheiben Zwieback (je nach Größe der Auflauf- form)
10-12	Butterflocken etwas Butter für die Form etwas Puderzucker zum Bestäuben (optional)

Backtemperatur

180 Grad für etwa 60 Minuten
(Umluft)

Anleitung

Vorbereitung

Die Sauerkirschen auf ein Sieb geben und gut abtropfen lassen. Brötchen in kleine Würfel schneiden. 1 mittelgroße Auflaufform (für ca. 4 Personen) mit etwas Butter auspinseln. Den Backofen auf 180 Grad Umluft (oder 200 Grad Ober- und Unterhitze) vorheizen.

Zubereitung

In eine große Schüssel 1 Liter Milch schütten, Eier, Zucker, Vanillezucker, Salz und Grieß dazugeben und mit dem Rührgerät (oder Schneebesen) kräftig verrühren. Nun zuerst die zerkleinerten Brötchen und danach die abgetropften Sauerkirschen untermischen. Alles in eine Auflaufform geben, glatt streichen und den Zwieback als Decke auf die Milch-Kirschmasse legen und die Butterflockchen darüber verteilen. Jetzt in den Backofen und bei 180 Grad Umluft 60 Minuten backen. Nach ca. 40 Minuten kann man die Temperatur auf 160 Grad hinunterregeln, damit der Zwieback nicht zu dunkel wird.

Noch warm mit viel Puderzucker bestäuben. Wer mag kann auch Vanillesoße dazu reichen.

Schmeckt warm und kalt sehr lecker.



Dieses Rezept finden

Sie auch online:

zusamme.de/rezepte



Das Schwimmstadion mit dem Zehn-Meter-Sprungturm zu Beginn der 60er Jahre.

Wirtschafts- wunderjahre

Nach dem zweiten Weltkrieg ging es zunächst um den Wiederaufbau der Energie- und Wasserversorgung. Als die größten Herausforderungen bewältigt waren, zog neue Leichtigkeit ein. Die Langener und Egelsbacher gingen wieder schwimmen, neue Wohnviertel und Stadtteile entstanden.

Unmittelbar nach dem Krieg herrschte Wassermangel, dem die Stadtwerke im Rahmen des „Marshallplans“ mit dem Bohren neuer Tiefbrunnen begegneten. Auf diese Weise wurde man dem steigenden Wasserbedarf gerecht, denn die Ausstattung von Neubauten mit Wasserklosetts, Bädern und Duschen hatte den Pro-Kopf-Verbrauch in Langen von 1947 bis 1961 von 50 auf 120 Liter pro Tag ansteigen lassen.

Unbeschwertes Schwimmvergnügen

Das Langener Schwimmstadion bot dagegen allen örtlichen Wasserratten ein Vergnügen, das den Wasserhaushalt kaum belastete, denn die Becken wurden über einen natürlichen Zulauf aus dem Paddelteich mit Wasser versorgt. Das 1934 eingeweihte Bad besaß einen Zehn-Meter-Sprungturm und war als „das schönste in ganz Mitteldeutschland“ gefeiert worden. Vor der Badesaison 1950 wurde es von den Stadtwerken saniert, sodass mehr als 100.000 Besucher ins Freibad strömten, im kühlen Sommer 1951 kamen immerhin noch 85.000 Gäste.

Neue Stadtteile schießen aus dem Boden

Während des „Wirtschaftswunders“ bekam die Sterzbachstadt ein anderes Gesicht. Mit der Verdoppelung der Einwohnerzahl zwischen 1948 und 1963 auf fast 24.000 wandelte sich Langen von einer beschaulichen Kleinstadt zur zweitgrößten Kommune im Kreis Offenbach.

Modernes Wohnen in Neurott und Oberlinden

Im Neurott entstand 1958/59 die moderne ATW-Siedlung für Angehörige der amerikanischen Streitkräfte. Wie sie war auch die 1964 fertiggestellte Wohnsiedlung Oberlinden mit 6.000 Haushalten an eine Fernwärmeversorgung angeschlossen. Beim ersten Spatenstich gab der Staatsminister der Hoffnung Ausdruck, „dass die Menschen in der Wohnstadt abseits von Lärm und Industrie den Wunsch nach einem Häuschen im Walde erfüllt sähen, dass sie glücklich und zufrieden sein würden. Sie wohnten außerdem verkehrsgünstig, denn sie könnten in wenigen Minuten in Frankfurt oder Darmstadt sein“.



Der neue Stadtteil Oberlinden. Luftaufnahme Aero-Lux, um 1965. Bilder: s. Buch „Viel mehr als Energie“ von Thomas Bauer